

Andreas Müller-Goldenstedt
Prellbock Altona
Prellbock Rail Blog Nr.2 vom 14.06.2026

Sternbrücken Sperrung und der große Schienen-Abwasch. Wer hat eigentlich etwas bei der DB AG zugesagt, Herr Michael Körber oder Frau Evelyn Palla

Ich hatte mich zur Pressekonferenz unter der Sternbrücke angemeldet.
Am 10.06.2026 fuhr ich gegen 08.30 Uhr mit dem Rad „runter“ zur Sternbrücke.
Der Fahrradstrom um diese Zeit war phänomenal.



In der Sonne glänzte die weiß verhüllte neue Sternbrücke wie ein verhülltes Neubauschiff auf dem Helgenplatz.

Sie war nun über 2 Jahre ein Streitpunkt bis hin zum Oberverwaltungsgericht.
Innerhalb der Deutschen Bahn ein „Lost Project“, nie würde die DB heute so eine Fehlkonstruktion sich wieder leisten, heißt es, hört man aber wer weiß was alles sich bei der DB und vor allem beim Hamburger Senat wiederholen kann.

Auf dem Brammerfeld wurde ich dann von Menschen nett begrüßt:
„Guten Tag Herr Müller-Goldenstedt“ hier geht's zur PK.
Es waren mindestens 4 Pressesprecher*Innen da und begleiteten die Presse.
Interessant war aber die Stimmung unter dieser knapp 2 Meter hohen Stahldecke:
Verhalten, sehr schweigsam, alles gedämpft und ich selbst fühlte mich unter 3700t Stahl

versetzt in meine Zeit als Werftarbeiter unter einem Schiffsboden:

„unangenehm“ und „bedrückend“.

Fast alle Arbeiter, vor allem Schweißer, aber auch jetzt andere Menschen stellten ihr Auto unter der Sternbrücke ab.

Parkplätze ohne Parkgebühren.



Alle warteten sehr schweigend ,es ging dann aber los, als der Senator plötzlich auftauchte. Und da kam dann diese konzertierte Aktion der Stadt und der Bahn!!!

„Jetzt nach gescheiterter Olympiaabstimmung“ legen wir gemeinsam -losgelöst- von allen Zwängen los.

Wir nutzen die unangenehme Sternbrücken-Sperrung, um gleich im Bahnknoten Hamburg „Tacheles“ zu machen.

Meine Gedanken und Themen zu dieser Pressekonferenz

Vorweg....

.... die aktuellen Hamburger Sorgenthemen:

Hamburger Abendblatt:

“Steuereinnahmen brechen ein, Ausgaben steigen“

„Polizei muss sparen“

„Die Uni muss 4,5 % einsparen“

„Elbtower hängt wieder am seidenen Faden“

„Huch plötzlich wird die neue Müllverbrennung am Volkspark ein Millionen Grab“

„In Hamburg stehen 1,1 Millionen m2 Büroraum leer“

„Der Hafen als Motor schwächelt heftig“

„Die Fehmarn-Belt Schienenanbindung wird jetzt wohl mehr al 10 Milliarden € kosten“

„ die notwendige Studie zum Megaknoten Hamburg“ kann sich der Senat nicht leisten und hofft, dass Berlin sie beauftragt“

„HVV + S-Bahn+ U-Bahn+Busse+ Hadag “ mit Milliarden Schulden.

Der Geschäftsführer der HAA im Streit ausgebootet.

„Stuttgart 21 wird Stuttgart 31 oder sogar 33“ Die Kosten steigen wohl gen 20 Milliarden €“



Nun aber zu den genialen Lösungen, die am 10.06.2026 auf der Pressekonferenz unter der Sternbrücke vorgestellt wurden

- Null - Null Worte zu den im Sommer bestellten Autoreisezügen gerade in den Sommerwochen. Ausgelastet bis zum letzten Platz, nun müssen die Betreiber abbestellen.
- Und der Verkehrssenator hatte einfach die Metrobuslinie 15 vergessen. Immerhin fahren täglich über 15.000 Menschen in beiden Richtungen. Gerade morgens und nachmittags volle 15er Busse. Die Forderung nach 5 min Takt hat Senator Tjarks auch bisher nicht aufgegriffen.
- Die Super Idee, wie die Busse auf der Stresemannstraße die Sternbrücke umfahren können.
Eine PKW Sperrschranke vor den engen Straßen in Eimsbüttel.
Busse dürfen fahren aber PKW kommen nicht durch.
Vor und nach dieser Idee, (Busse sollen sogar durch die Belallianzallee fahren) werden sie sich in die Staus einreihen müssen.
- Statt den Bahnhof Altona zum Ausgangspunkt für alle Regio-Linien und ICE Linien nach Norden und vom Norden einzurichten wird jetzt der Bahnhof Pinneberg „Hauptbahnhof für den Norden“.
- Schnell einfach die Sperrpause nutzen , um auch das lebensnotwendige und geniale Überwerfungsbauwerk Langengfelde abzureißen.

- Wer Probleme rund um die Sternbrücke hat, schafft sich einfach weitere am Diebsteich.
- Und wo waren die Chefs und Cheffinnen der DB Infra GO auf der Pressekonferenz? Frau Plambeck, Frau Illgner aus Hamburg, bzw. Frau Dr. Imke Kellner aus Frankfurt ???
- Ein bisher unbekannter DB Infra GO, Herr Michael Körber, machte die Ansagen.
- Seine Funktion ist: Fahrweg Nord und er hat sein Büro in Hannover.
- Seine Vorgesetzte und Chefin für Fahrweg ist Frau Dr. Imke Kellner und sie sitzt in Frankfurt.
- Nichts wurde am 10.06.2026 zu diesem Thema deutlich: „Hamburg ist einer von 11 Mega-Bahnknoten in Deutschland“
- 214 Millionen Zugnutzer*Innen / anno
- 58 Haltestellen / Bahnhöfe
- 269 Km Schiene in Mega-Knoten Hamburg
- 17 Millionen Tonnen Güterverkehr pro Jahr auf der Schiene
- Wichtigste Projektziele:
 - Aus- und Umbau Großknoten Hamburg für D-Takt (Hauptbahnhof, Altona, Elbbrücken)
 - Sanierung / Ersatz vieler Brücken im Bestand
 - Einbindung Skandinavien-Verkehr aus FBQ
 - Kapazitätserweiterungen als Grundlage zur Verkehrswende
 - Durchbindungen Metropolregion Hamburg
 - Nahverkehrsprojekte S-Bahn
 - Digitalisierung
- Und die Frau „Evelyn Palla (DB Konzernchefin) Themen“ hatte Michael Körber wohl komplett vergessen oder will sie einfach nicht wahrhaben:
 - Frau Palla: „Jokergleise unbedingt erhalten und nutzen“
 - Frau Palla: „Infrastruktur jetzt erhalten, nicht abbauen“
 - Frau Palla: „ Der Kunde (der Fahrgast) soll im Mittelpunkt stehen
 - saubere Bahnhöfe
 - einladende Bahnhöfe

Zweimal habe ich auf der Pressekonferenz Herrn Körber gefragt, ob seine angekündigten Maßnahmen auf den Gleisen vor dem Bahnhof Altona nach Norden mit Frau Palla abgesprochen sein.

Zweimal bekam ich stockende, nichts sagende Aussagen, die ich so interpretiere, dass Frau Palla nichts von seinen Maßnahmen weiß.

Nach der Pressekonferenz fragte ich noch einmal den DB-HH-Pressesprecher, warum Frau Plambeck, Frau Illgner oder Herr Ronald Ernst heute nicht dabei wären. Auch Herr Cappelmann gab leider nur nichtssagende Antworten.

Bedrückt, sehr bedrückt verließ ich den „Untergrund“ der neuen Sternbrücke.

Meine Gedanken auf dem Fahrrad Richtung alter Sternbrücke:

„Ich hoffe sehr, dass mit dem Change der Brücke alles gut geht.“

„Ich hoffe sehr, dass der Abriss des Überwerfungsbauwerks Langenfelde noch

gestoppt werden kann.“

Schon um 10.30 Uhr staute sich der Verkehr auf der Max-Brauer Allee und auf der Stresemannstraße.

Den Alptraum ab Juli 2026 kann ich mir nicht vorstellen, gerade die Nutzer von Bussen und Bahn werden leiden und leiden oder auch einfach auf ihr Auto umsteigen???

Bestimmt könnte ein 2.Teil des italienischen Films „Stau“ von 1979 gedreht werden.

Hamburg

Andreas Müller-Goldenstedt

Prellbock Altona e.V.

Fotos: alle selbst gemacht

- Falsch verlegte Kabel als Symbol des Scheiterns
- Einer der Hauptgründe für die neuerliche Verschiebung ist so absurd wie aufschlussreich: Über 1.000 Kilometer Kabel und Kabelschächte wurden offenbar falsch verlegt. Konkret erkannte die Deutsche Bahn vor vier Jahren, dass Güterzüge im Randbereich des Bahnknotens künftig nicht mit der geplanten digitalen Steuerungstechnik – dem sogenannten European Train Control System (ETCS), einem europaweit einheitlichen System zur automatisierten Zugsteuerung – kompatibel sein würden. Diese Züge benötigten weiterhin klassische Lichtsignale.
- Daraufhin wurden neue Kabel verlegt – allein zwischen Stuttgart-Bad Cannstatt und Waiblingen rund 1.200 Kilometer. Das Problem: Ein Großteil dieser Kabel passt nicht. Sie müssen nun ausgetauscht werden, ein Prozess, der laut SWR bereits begonnen hat. Der Grund für den Fehler ist bezeichnend: Die Bahn wollte keine neuen Streckensperrungen riskieren und vergab die Aufträge, bevor die Planungen abgeschlossen waren. Die Eile, die den Eröffnungstermin retten sollte, hat ihn letztlich weiter nach hinten verschoben.
-